

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

10. Arbeitskreissitzung

28. September 2018, Jugendheim Schleper



Tim Strakeljahn
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -17



Heidi Gertken
h.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 14

Tagesordnung:

- ToP 1 – Begrüßung und aktueller Stand
- ToP 2 – Der Dorfentwicklungsplan – Aufbau und Inhalte
- ToP 3 – Prioritätensetzung
- ToP 4 – Zeitplanung und weitere Schritte

TOP 1: Begrüßung und aktueller Stand

Tim Strakeljahn begrüßt auch im Namen des Ortsvorstehers Herrn Gels die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jugendheim in Schleper (nachfolgend TN genannt). Martina Cordes vom ArL und Herr und Frau Kruse lassen sich für diese Sitzung entschuldigen. Mit der 10. Arbeitskreissitzung soll die thematische und planerische Arbeitsphase abgeschlossen werden.

TOP 2: Der Dorfentwicklungsplan – Aufbau und Inhalte (siehe Anhang Präsentation)

Die heutige Sitzung wird dazu genutzt, den TN den Aufbau des DEP für die Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe zu erläutern und aufzuzeigen wo die Arbeitsergebnisse aus den vorangegangenen Sitzungen, Treffen u.a. einfließen werden.

Tim Strakeljahn erläutert anhand der nachfolgenden Gliederungspunkte den Aufbau und die Inhalte des DEP:

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstrategie und Ziele
- Planungs- und Partizipationsprozess
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte

Im DEP fließen unter dem Punkt **Ausgangslage** neben den Daten der Städte und der eigenen Recherche der Planungsbüros auch die Informationen und Ergebnisse der TN aus den AK-Runden ein. Der baulich-gestalterische Handlungsrahmen für die Dorfregion, der von Richard Gertken in der 8. Arbeitskreissitzung vorgestellt wurde, wird ebenfalls unter diesem Punkt aufgeführt.

Die **Stärken-Schwächen-Analyse** bildet die Grundlage für die Entwicklungsstrategie.

Die Entwicklungsstrategie beschreibt für die Dorfregion die Entwicklungsperspektive für einen Zeitraum von ca. 10 bis 20 Jahren.

Neben den Handlungsfeldern, die vom Arbeitskreis erarbeitet wurden, werden hier auch die sogenannten `Pflichthandlungsfelder` (Flächeneinsparung, Klima u.a.), die in den letzten beiden AK vertieft wurden, aufgeführt.

Die von Tim Strakeljahn vorgestellten Leitsätze werden von den TN an einigen Stellen aktualisiert. Die Leitsätze mit Änderungen sind im nachfolgenden Text rot markiert und die jeweiligen, im Rahmen des AK vorgestellten Entwicklungsziele, zugeordnet.

MITEINANDER! Dorfgemeinschaft stärken

Die Dorfregion Bokeloh, Dörgen und Lohe bietet allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit sich aktiv in die Dorfgemeinschaft einzubringen. Unabhängig von Herkunft und Alter zeichnet sich die Dorfregion durch ein Lebensumfeld aus, in dem sich alle Einwohnerinnen und Einwohner entfalten und miteinander in Dialog treten können. Die Sicherung dieses Lebensumfelds und der damit verbundenen Lebensqualität ist sowohl auf kommunikativer Ebene wie auch im infrastrukturellen Bereich zu fördern.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Generationen- und kulturübergreifende Treffpunkte schaffen
- Gemeinschaft und Zusammenhalt lokal und regional fördern
- Informationsvermittlung lokal und regional organisieren
- Vereins- und Ehrenamtsstruktur unterstützen und erhalten
- Integration von Neubürger*innen in die Dorfgemeinschaften
- Zusammenarbeit von Gruppen fördern (Bsp. Patenschaften)

MITEINANDER! Wohnen und Leerstandsvermeidung betrachten

In der Dorfregion Bokeloh, Dörgen und Lohe leben Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen in bedarfsgerechten Wohnformen zusammen. Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungs- und Altersgruppen werden sowohl im privaten wie öffentlichen Raum berücksichtigt. Die zukünftige Entwicklung der Dorfregion wird in Abstimmung mit den Zielen der **Optimierung** der Flächeninanspruchnahme abgestimmt. Leerständen im privaten wie landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich wird aktiv entgegengewirkt.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Zielgruppengerechten wohnortnahen Wohnraum schaffen
- Alternative Wohnkonzepte modellhaft initiieren
- Konzeptionelle Grundlagen für Nachnutzung und Revitalisierung von Siedlungen entwickeln und modellhaft umgesetzt
- Anreize für Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bieten
- Barrierefreie Räume und Infrastrukturen schaffen

MITEINANDER! Versorgung und Standortfaktoren sichern

Die Dorfregion steht vor zentralen Herausforderungen, die die Sicherung der Daseinsvorsorge und den Wohn- sowie Gewerbestandort betreffen. Mit Planungen wie der E 233 bedarf es einer regional abgestimmten Entwicklung, um mit den damit einhergehenden Veränderungen umzugehen. Die Lebensqualität vor Ort resultiert (**auch**) zukünftig aus einer gesicherten Grundversorgung **oder** zu dessen Zugang für Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen. Regionstypische Standortfaktoren werden ebenso gestärkt wie digitale Infrastrukturen.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Vorhandene Versorgungsstrukturen erhalten und bedarfsgerecht entwickeln
- Bevölkerung für wohnortnahe Versorgungsstrukturen sensibilisieren
- Vorhandene Ressourcen in die Daseinsvorsorge einbinden

- Breitbandanbindungen bedarfsgerecht ausbauen
- Mobilfunkversorgung bedarfsgerecht ausbauen
- Alternative, regionale Mobilitätsmodelle entwickeln und umsetzen
- Rahmenbedingungen für Bildungs- und Betreuungsstandorte stärken
- Regionale Standortfaktoren sichern und anpassen
- Externe Planungen kommunikativ begleiten

MITEINANDER! Infrastruktur und Verkehrssicherheit entwickeln

Die Dorfregion Bokeloh, Dörgen und Lohe verfügt über ein Verkehrssystem, das allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine sichere Teilhabe ermöglicht. Die **optimierten** Wege und Straßen verknüpfen die drei Ortschaften und tragen zu einer gelebten Gemeinschaft bei. **Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der E 233 werden begleitende Maßnahmen getroffen, um die räumlichen und verkehrlichen Zusammenhänge der Dorfregion zu erhalten.** Räume für die Gemeinschaft werden in der dörflichen Infrastruktur bereitgestellt und bieten Platz für das Miteinander.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Verkehrsräume für alle Teilnehmer*innen betrachten und gestalten
- Verkehrssicherheit erhöhen
- Wegeverbindungen bedarfsgerecht anpassen und gestalten
- Multifunktionale Plätze schaffen

MITEINANDER! Erscheinungsbild und Kultur erhalten

Die Dorfregion zeichnet sich durch ortstypische Gebäude und landwirtschaftliche Strukturen aus. Diese werden durch geeignete Maßnahmen erhalten und durch neue Nutzungen nachhaltig gesichert. Die Pflege sowie der Erhalt des Erscheinungsbilds stärken die Ortschaften und ihre Funktion als Kommunikationsorte. Sie bilden damit einen wesentlichen Raum für kulturelle Angebote und Einrichtungen.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Ortstypischen, baulichen Charakter (öffentlich und privat) erhalten und gestalten
- Ortsbildprägende sowie (ehemals) landwirtschaftlich genutzte Gebäude nachhaltig erhalten
- Landschaftspflegerische Gestaltung der Ortschaften forcieren
- Aufenthaltsqualität und Treffpunktkultur in den Ortschaften stärken
- Kulturelle Einrichtungen und Anlaufpunkte erhalten und gestalten

MITEINANDER! Naherholung, Natur- und Klimaschutz gestalten

Die Dorfregion Bokeloh, Dörgen und Lohe bietet eine besondere Naturlandschaft, die eine hohe Lebens- und Besuchsqualität bedingt. Rad- und Wanderwegeinfrastruktur verbindet die Ortschaften für Einwohnerinnen und Einwohner sowie für Gäste und bietet darüber hinaus Ruheinseln. Natur- und Klimaschutz wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern aktiv betrachtet und gelebt zur Sicherung ihres Lebensumfelds.

ENTWICKLUNGSZIELE:

- Maßnahmen zur Vernetzung der Dorfregion schaffen
- Attraktivität der Dorfregion durch Maßnahmen zur Besucherlenkung erhöhen
- Rad- und Wanderwegeinfrastruktur erhalten und aufwerten
- Wegebegleitende Infrastrukturen bedarfsgerecht gestalten
- Informationsvermittlung zur Naherholung regional gestalten
- Ortstypische Naturlandschaft nachhaltig sichern
- Maßnahmen zur Renaturierung forcieren
- Zu Themen des Natur- und Klimaschutz sensibilisieren und informieren
- Regionale, klimaschutzrelevante Maßnahmen entwickeln

Unter dem Punkt **Umsetzungsstrategie und Ziele** beschreiben die Entwicklungsziele die zukünftig zu realisierenden Maßnahmen und lassen gleichzeitig Raum für heute nicht absehbare Projektideen. Falls sich eine der bislang genannten Projektideen, nicht in eines der Entwicklungsziele einordnen lässt, bittet Tim Strakeljahn die TN sich an das Planungsbüro zu wenden.

Aufgrund von Herausforderungen die zum Zeitpunkt des Planungsprozesses nicht abschätzbar waren, soll jährlich eine **Selbstevaluierung** des Dorfentwicklungsprozesses mit Beteiligung des AK erfolgen.

Tim Strakeljahn stellt die Prioritätensetzung der Maßnahmen, die von den jeweiligen Dorfgemeinschaften vorgenommen wurden, vor. Für die Maßnahme `Umfeld Jugendheim Schleper` wurde bislang keine Einstufung vorgenommen. Die Ortslage Dörgen konkretisiert die vorliegende Bewertung anhand des vorgegebenen Prioritätenschemas und vergibt für das Umfeld Jugendheim Schleper die Priorität A1 und für den Treffpunkt Alte Molkerei B1.

An die TN wird ein Handout mit den Projektsteckbriefen der Start- und Leitprojekte, wie sie im DEP aufgezeigt werden sollen, zur Durchsicht verteilt. Falls es zu den Vorlagen noch Anmerkungen oder Anregungen gibt, bittet Heidi Gertken die TN diese dem Planungsbüro mitzuteilen. Alle anderen genannten Maßnahmen werden in einem sogenannten `Projekt-pool` im DEP aufgeführt.

Von den TN wird die Frage gestellt, wie es mit der Maßnahme `DGH-Bokeloh` weitergehen wird. Andrea Büring erklärt, dass als nächster Schritt die Standortfrage zu klären ist, an dem Prozess soll auch der `Unterarbeitskreis DGH Bokeloh` beteiligt werden.

TOP 4 – Zeitplanung und weitere Schritte

Als nächsten Schritt werden die Planungsbüros den DEP zusammenstellen und ausformulieren. Der DEP wird dann dem ArL vorgelegt, bevor die anschließende Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und die öffentliche Auslegung erfolgen. Nach dem Beteiligungsprozess werden die Belange der Beteiligten im DEP eingearbeitet. Im Anschluss erfolgt die Vorstellung des DEP in den Stadträten und zum Abschluss die Abstimmung mit dem ArL.

Für das Protokoll

Heidi Gertken

10. Arbeitskreis 28.08.2018 Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

Jugendheim Schleper, 28. August 2018 – 19.15 Uhr

Tim Strakeljahn, Heidi Gertken



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

pro-t-in
berät · entwickelt · bewegt

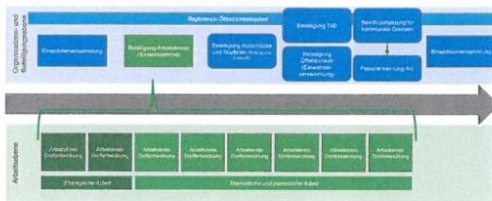
Tagesordnung

1. Begrüßung / Aktueller Stand
2. Der Dorferwicklungsplan – Aufbau und Inhalte
3. Prioritätensetzung
4. Zeitplanung und weitere Schritte
5. Ausblick

pro-t-in

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

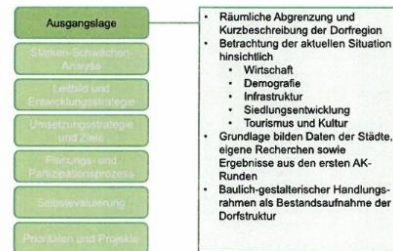
1. Aktueller Stand



pro-t-in

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

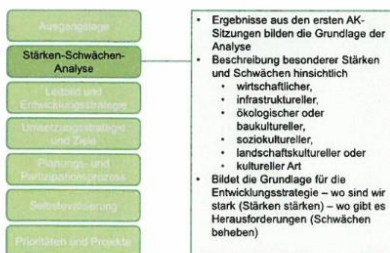
2. Der Dorferwicklungsplan



pro-t-in

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

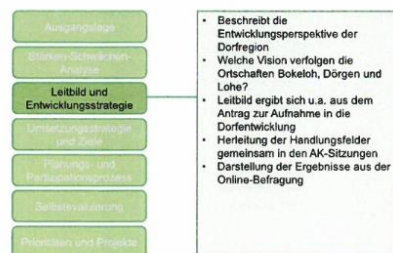
2. Der Dorferwicklungsplan



pro-t-in

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

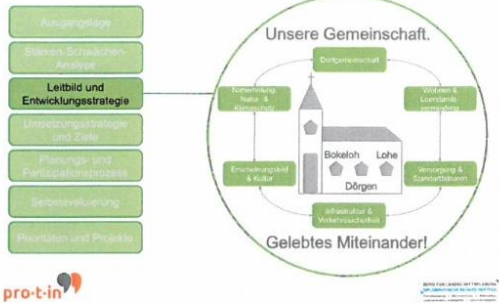
2. Der Dorferwicklungsplan



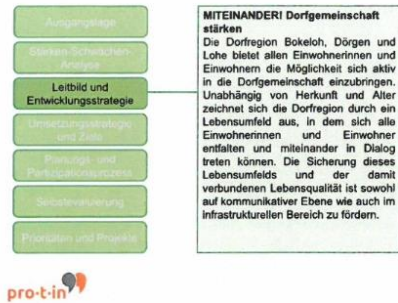
pro-t-in

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

2. Der Dorferwicklungsplan



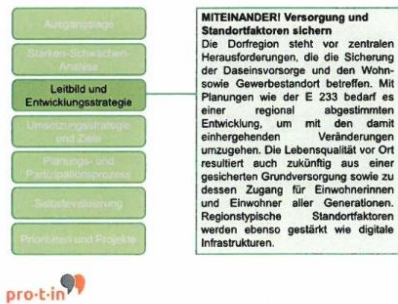
2. Der Dorferwicklungsplan



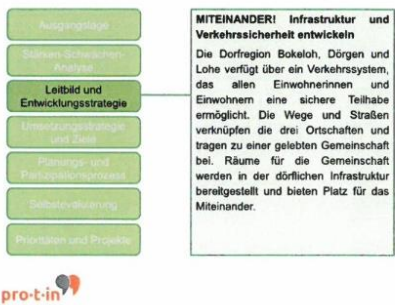
2. Der Dorferwicklungsplan



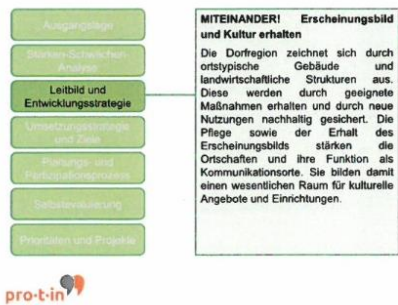
2. Der Dorferwicklungsplan



2. Der Dorferwicklungsplan



2. Der Dorferwicklungsplan



2. Der Dorfentwicklungsplan

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie**
- Umsetzungsstrategie und Ziele
- Planungs- und Partizipationsprozess
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte

MITEINANDER! Naherholung, Natur- und Klimaschutz gestalten

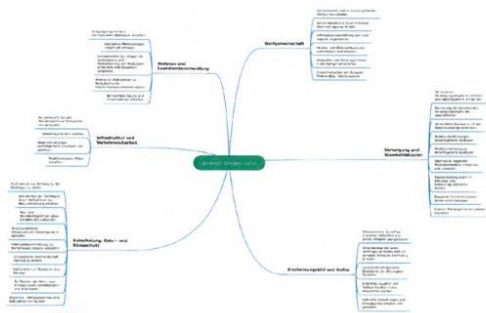
Die Dorfregion Bokeloh, Dörgen und Lohe bietet eine besondere Naturlandschaft, die eine hohe Lebens- und Besuchsqualität bedingt. Rad- und Wanderwegeinfrastruktur verbindet die Ortschaften für Einwohnerinnen und Einwohner sowie für Gäste und bietet darüber hinaus Ruheinseln. Natur- und Klimaschutz wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern aktiv betrachtet und gelebt zur Sicherung ihres Lebensumfelds.



2. Der Dorfentwicklungsplan

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstrategie und Ziele**
- Planungs- und Partizipationsprozess
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte

- Ergibt sich aus dem Leitbild und der Stärken-Schwächen-Analyse
- Entwicklungsziele beschreiben die zukünftig zu realisierenden Maßnahmen
- Lassen gleichzeitig Raum für heute nicht absehbare Projektideen
- Kriterien für die Bewertung von Entwicklungszielen sind zugeordnet – „Wirkungsindikatoren“



2. Der Dorfentwicklungsplan

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstrategie und Ziele
- Planungs- und Partizipationsprozess**
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte

- Beschreibung des Beteiligungsprozesses und der Einbindung des Arbeitskreises
- Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeit des Arbeitskreises
- Weitergehende Einbindung der Einwohner*innen in die Erarbeitung des Dorfentwicklungsplans



2. Der Dorfentwicklungsplan

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstrategie und Ziele
- Planungs- und Partizipationsprozess
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte**

- Dorfentwicklung eine langfristige Strategie
- Sich verändernde Herausforderungen können zu einer Anpassung oder Verschiebung von Prioritäten führen
- Regelmäßige Selbstevaluierung durch die Umsetzungsbegleitung und Arbeitskreis soll fortlaufend Schwerpunkte der Umsetzung definieren



2. Der Dorfentwicklungsplan

- Ausgangslage
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Leitbild und Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstrategie und Ziele
- Planungs- und Partizipationsprozess
- Selbstevaluierung
- Prioritäten und Projekte**

- Beschreibung der Prioritäten für die Startprojekte
- Systematik zur zukünftigen Priorisierung von Maßnahmen
- Darstellung aller im Prozess benannten Projektideen in Form von Projektsteckbriefen (Startprojekte) sowie Projektpool (weitere Projektideen)



3. Prioritätensetzung

Das Vorhaben hat Bedeutung	und sollte kurzfristig umgesetzt werden	und sollte mittelfristig umgesetzt werden	und sollte langfristig umgesetzt werden
über die Dorfregion hinaus	A 1	A 2	A 3
für die Dorfregion	B 1	B 2	B 3
für das einzelne Dorf	C 1	C 2	C 3
nur für das lokale Projekt	D 1	D 2	D 3



3. Prioritätensetzung

Ortschaft	Projektidee	Priorität
Bokeloh	Dorfgemeinschaftshaus	A1
	Wohnen im Alter i.V.m. Nahversorgung	C2
	Rad- und Fußwege	C1
	Umfeld der Kirche	A2
	Dörgener Brücke	A1
	Sanierung der Grotten	B1
	Vernetzung der Dorfregion (Radwege, Beschilderung)	A2
	Abfahrt Bahndamm zum Heidering	C1
	Siedlungstreffpunkte in alter Siedlungslage	C2
	Parkmöglichkeiten in Ortsmitte	A1



3. Prioritätensetzung

Ortschaft	Projektidee	Priorität
Dörgen	Ortskern entwickeln und schaffen (Schutzhütte)	1
	Anlaufpunkte für Kinder, Jugendliche schaffen	2
	Dörgener Brücke	3
	Beleuchtung	4
	Internet und Telefonnetz	5
	Ausschilderung Campingplatz, Dörgener Brücke	6



3. Prioritätensetzung

Ortschaft	Projektidee	Priorität
Lohe	Alte Sögeler Landstraße	A1
	Geschwindigkeitsregulierende Maßnahmen	C1
	Ausleuchtung Radweg von Wohnsiedlung bis zum Schleier	D2
	Attraktivität Spielplatz	D1
	Historische Straße	A2
	Umfeld Glockenturm Loherfeld	D1
	Verbindung (Fußweg) von der Siedlung zum Dorfkern	C2
	Ausbau der Straßen „Im Sande“ und „Im Raddegrund“	D3
	Hochwasserschutz	D2
	Versammlungsplatz „Im Sande“	A2
	Nutzung Altes Tabakhaus	A3
	Anlegen eines Naturgarten	A3



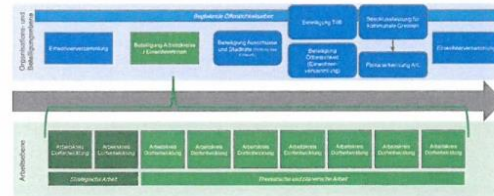
4. Zeitplanung und weitere Schritte

ToDo:

- Formulierung des Dorfentwicklungsplans
- Vorbereitungen der Öffentlichen Auslegung sowie Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
- Öffentliche Auslegung und Beteiligung Träger öffentlicher Belange (ca. 4 Wochen)
- Beteiligung Politik und AK-Mitglieder
- Ratsbeschlüsse und Abstimmung mit ArL
- Planerkennung



5. Ausblick



Dorfentwicklungsplanung Dorfregion Bokeloh, Dörger, Lohe

**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Büro für Landschaftsplanung Gertken

Heidi Gertken

Tel. 05951-95 10 14

Mail h.gertken@bfl-werlte.de

pro-t-in GmbH

Tim Strakeljahn

Tel. 0591-96 49 43 17

Mail dorfentwicklung@pro-t-in.de

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenaabbau
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne

pro-t-in
berät · entwickelt · bewegt